

So rechnet sich die Weide

Bei guten Milchpreisen rechnet sich die Weidehaltung für Milchziegen. Ein Kompromiss zwischen Stall- und Weidehaltung könnte die halbtägige Weidehaltung sein.

Wie Erfahrungen mit der Ziegenherde auf dem praxisnahen Versuchsbetrieb des Instituts für Ökologischen Landbau in Trenthorst zeigen, ist es grundsätzlich möglich,

- hohe Milchleistungen auch bei sommerlichem Weidegang zu erreichen;
- Milchziegen fast ausschließlich mit Raufutter zu füttern;
- die Parasiten auch ohne erheblichen Medikamenteneinsatz zu kontrollieren;
- behornte Ziegen ohne Verletzungen zu halten;
- den Arbeitsaufwand und die Zaunkosten in der Weidehaltung gering zu halten.

Ohne Zweifel ist die Weidehaltung artgerecht. Ziegen sind neugierig, lebendig und immer auf der Suche nach dem besten Futter; in der Weidehaltung können sie das ausleben. Das Futter ist besser und billiger. Auf der anderen Seite stimmt es, dass Ziegen nasses Wetter nicht mögen. Dann fressen sie nicht viel und geben nicht viel Milch. Hier können sie sich auch mit Parasiten anstecken, insgesamt ist die Weidehaltung arbeitsaufwendiger als die Stallhaltung.

Es gibt nur wenig Literatur über die Leistung von Milchziegen in der Weidehaltung. Praxisbetriebe sind selten in Milchleistungskontrollen. Die Daten der Milchziegenherde des Instituts für Ökologischen Landbau in Trenthorst zeigen, dass die Milchleistungen der einzelnen Jahre je nach Witterung und Futterqualität stark schwanken können. In einem trockenen Sommer mit gutem Weidemanagement wie 2006 sind Laktationsleistungen von 800 kg erreichbar. Bei durchschnittlicher Witterung und teilweise überständigem Futter können 500 bis 700 kg ermolken werden.

Weide kann sich rechnen

Die Weidehaltung ist weniger leistungsfähig als die ganzjährige Stallhaltung. Solange der Kunde die Weidehaltung mit einem guten Preis honoriert, rechnet sich die Weidehaltung. Die (wenigen) Molkereien in Deutschland zahlen zwischen 60 und 75 Cent/kg (netto frei Molkerei) und damit über 50 Prozent mehr als für konventionelle Ziegenmilch. In letzter Zeit ist der Preis jedoch unter Druck geraten, teil-

weise werden nur noch 50 Cent/kg geboten. Damit werden die Vollkosten nicht mehr sicher gedeckt.

Egal ob mit oder ohne Weidegang, es gibt Betriebe, die Gewinn, und solche, die Verlust machen. Letztlich hängt das vom produktionstechnischen Können und vom Vermarktungserfolg des Betriebsleiters ab. Die Tabelle gibt Anhaltswerte. Dabei wurde bei Weidehaltung mit einem höheren Milchpreis gerechnet.

Der Kompromiss: halbtägiger Weidegang

Die ganztägige Stallhaltung ist arbeitseffizienter und wirtschaftlicher als der Weidegang, entspricht jedoch weder den Erwartungen der Bio-Kunden noch den Richtlinien. Insbesondere die Ganztagsweide ist arbeitsaufwendig und auch nicht immer tiergerecht, weil die Futterqualitäten sehr schwanken können, die Tiere unter feuchter Witterung und Krankheiten leiden. Um allen Aspekten gerecht zu werden, sollte man auch einen halbtägigen Weidegang in Betracht ziehen. Mit diesem Verfahren lassen sich Schwankungen in Futteraufnahme und Milchleistung auffangen. Bei schlechtem Wetter können die Tiere im Stall bleiben, wenn sie daran gewöhnt sind, auch im Sommer Heu oder Silage zu fressen. Die ganzjährige Stallhaltung sollte kein Verfahren der Wahl mehr sein, wenn es irgend möglich ist Weide bereitzustellen.

Gerold Rahmann

Institut für Ökologischen Landbau am Johann Heinrich von Thünen-Institut in Trenthorst.

Literatur: Gerold Rahmann, *Ökologische Schaf- und Ziegenhaltung – 100 Fragen und Antworten für die Praxis*, 2., überarbeitete Auflage 2009. 268 Seiten. Kostenlos als pdf-Datei verfügbar, gedruckt 10,- Euro plus Porto; Bestellung bitte an die bioland-Redaktion; Tel.: 06131/14086-92, -93, E-Mail: redaktion@bioland.de.

Orientierungswerte für die Milchziegenhaltung mit und ohne Weidegang pro Milchziege

Produktionsverfahren	ganztägiger Weidegang	halbtägiger Weidegang	ganzjährige Stallhaltung
Verkaufte Milchmenge (kg)	600	700	800
Mindest-Milchpreis (€/kg netto ab Hof)	0,65	0,65	0,50
Summe Gesamterlöse (mindestens) (€)	+500	+600	+630
Direktkosten (€)	-250	-275	-300
Gebäudekosten	-50	-75	-75
variable Maschinenkosten	-5	-10	-10
sonstige Kosten	-10	-15	-15
Summe Kosten (€/a)	-315	-375	-405
Betriebseinkommen pro MZ (€)	+185	+225	+225
Arbeitsaufwand (h/a) (nur Haltung)	30	25	20
Entlohnung eigene Arbeit (€/h)	+6,17	+9,00	+11,25
Jährliche Arbeitsentlohnung (€/100 Ziegen)	18.500	22.500	22.500

Quelle: Literaturangaben und eigene Berechnungen